



---

**Prof. Dr. Rita Marx**

**„Der Early Excellence-Ansatz“:  
Forschungsbefunde zum Übergang von der Kita in die Schule.  
Lessons to learn!**

Günther/Marx/Palloks (2017).  
„Bildungsprozesse im Übergang von der  
Kita in die Grundschule“ .  
Berlin. dohrmann Verlag

IFFE - Institut für Fortbildung, Forschung und Entwicklung, FH Potsdam



---

## Merkmale des Early Excellence-Ansatzes

---

### Forschungsvorgehen

---

#### Deskriptive Fallanalyse:

Fall Matteo

---

#### Komparative Fallanalyse:

Typisierung von Entwicklungsverläufen und Funktion der Kitas

---

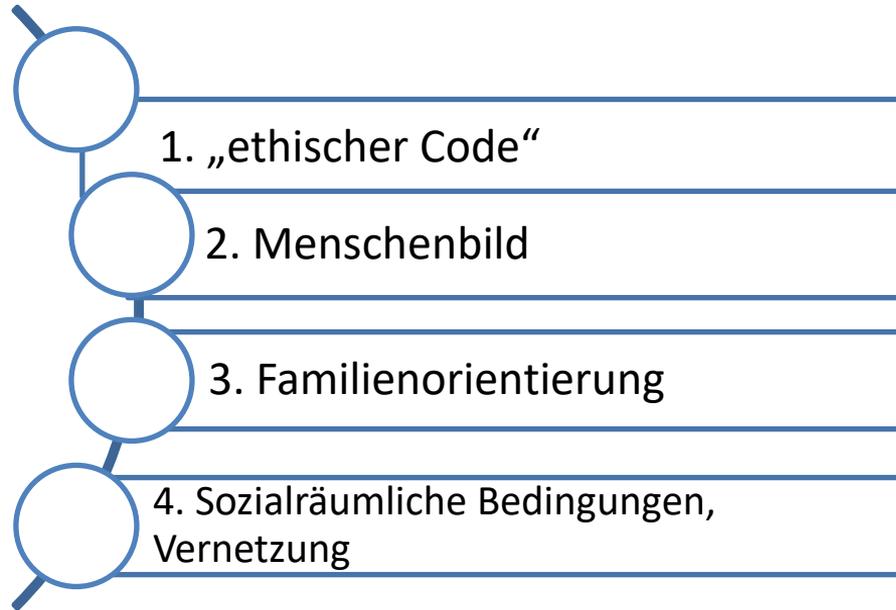
Bedeutung des Sozialraums und Zusammenarbeit mit Eltern

---

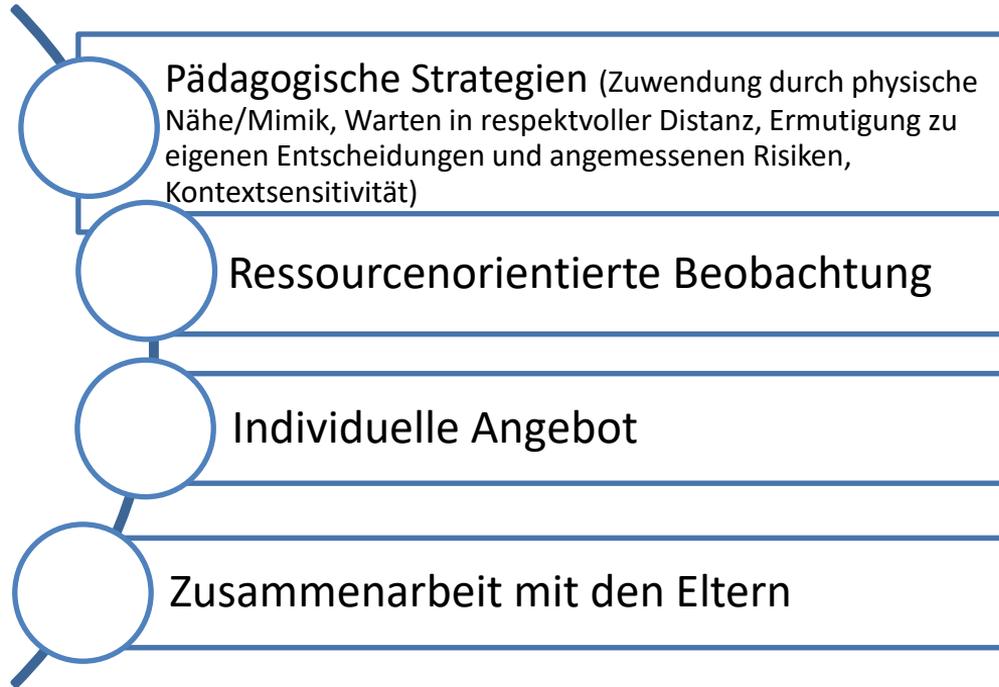
Evaluative Aussagen

---

# Merkmale des Early Excellence-Ansatzes



# Merkmale des Early Excellence-Ansatzes



# Der Early Excellence-Ansatz – Gemeinsamkeiten mit anderen Ansätzen

- Kindorientierung
- Angebote auf Grund der Beobachtung von Aktivitäten
- Freiarbeit und selbständiges Entscheiden der Kinder
- Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder
- Lernen anhand von Schlüsselsituationen
- Bedeutung von Umgebung und Materialien
- Kontakt zu Eltern

# Forschungsablauf

## Vorbereitung: Genese von Erfolgsmerkmalen

Early Excellence-Konzepte	Expert*innen-Interviews (n=8)	Fachwissenschaftlicher Diskurs
---------------------------	-------------------------------	--------------------------------



## Erste Erhebungswelle

Einrichtungsleitungen & Koordinator*innen (n=6)	Vorschulkinder (n=8+8)	Eltern (n=8+8)	Bezugserzieher*innen (n=15)
---	------------------------	----------------	-----------------------------



## Zweite Erhebungswelle

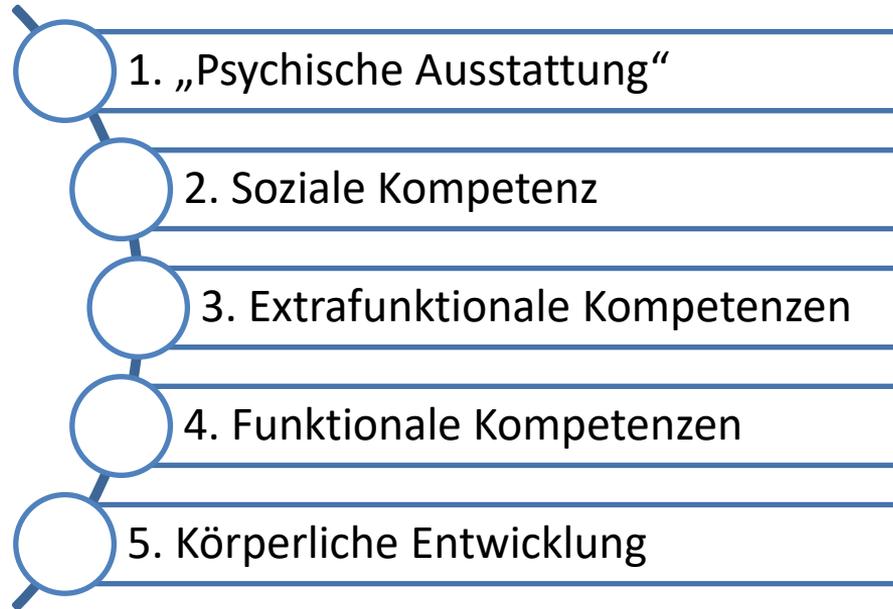
Schulkinder (n=8+8)	Eltern (n=8+8)	Lehrkräfte (n=16)
---------------------	----------------	-------------------



## Komparative Analyse & Typenbildung

Typische Entwicklungsverläufe	Typologie funktionaler Kita-Elemente
-------------------------------	--------------------------------------

# Erfolgsmerkmale - Kinder

- 
1. „Psychische Ausstattung“
  2. Soziale Kompetenz
  3. Extrafunktionale Kompetenzen
  4. Funktionale Kompetenzen
  5. Körperliche Entwicklung

# Deskriptive Analyse

Fall Matteo

# Deskriptive Analyse

Fall Matteo

*"Nun musste er sich auch erstmal einleben, war er auch gar nicht gewohnt, mit so vielen Kindern und teilen und - drei war er und er war noch nicht sauber, das muss ich auch sagen. Und das muss ich dem Kindergarten hoch anrechnen, die haben ihn sauber gekricht." ( Mutter 32-35)*

*„Und bei den Beobachtungen ist bei ihm dann rausgekommen, dieses Konstruieren, Stapeln, alles solche Sachen und dann haben wir überlegt und ja, wie gesagt, er ist ja immer im Bauraum und er ... würde gerne mit N. irgendwas mit den Bausteinen erstellen, herstellen. Ja, und dann haben die einfach angefangen und haben sich auch ausgetauscht und unterhalten. Ja und dann ist immer mehr daraus geworden, es wurde immer größer.“ ( Erzieherin 309-314)*

*Das hat denen so einen Spaß gemacht, das fanden die so toll. (...) dass sie den Raum natürlich ganz für sich hatten, das passiert hier auch, aber das kann man nicht immer gewährleisten. ... Das hat Spaß gemacht, es kam keiner ... hat was kaputt gemacht, also sie hatten einfach Ruhe, sie hatten Zeit. Das war das Schöne.“ (Erzieherin 334-348)*

# Deskriptive Analyse

Fall Matteo

*"Das war, wo ich mit Matteo zusammen hin musste, morgens um 10, das ging dann so ne knappe Stunde und das waren dann halt so Sachen wie Abwaschen, dass dann auch so Förderprogramm ist für die Schule, so Wahrnehmung und Fühlen und dass das auch alles eine Rolle spielt für die Schule. Dann hatten sie Abwaschen, dann hatten sie Obst schneiden, dann hatten sie einkaufen und dann hatten sie jedes Mal das als Hausaufgabe, das zu Hause umzusetzen. Und gemeinsames Frühstück haben wir dann - das erste Mal glaube ich - dann gemacht, mussten sie halt Teller holen und Besteck und zählen, wie viel sie dann halt brauchten. Ich versuch das auch beizubehalten, dass die mir halt helfen so beim Tischdecken oder beim Abräumen." (Mutter, 436-554)*

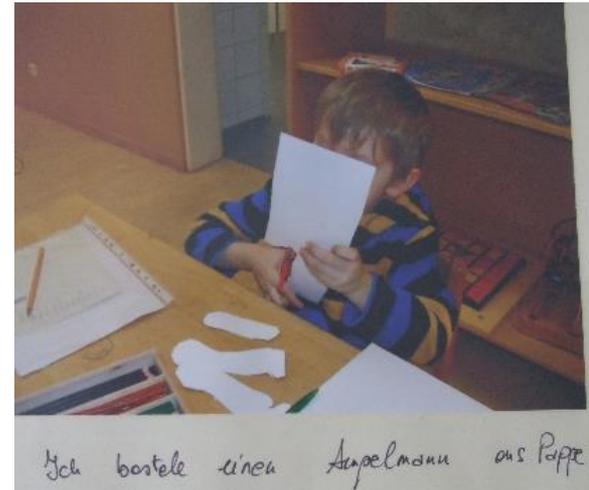
# Deskriptive Analyse

Fall Matteo

„Aber ich glaube schon, dass das für ihn interessant wird, weil er ist schon jemand, der gerne was Neues auch aufnimmt, das schon. ... Ich glaube schon, dass ihm das Spaß macht, aber ich weiß nicht, wie es ist, halt so eine dreiviertel Stunde, da sitzen, konzentrieren, kurze Pause, dann geht es weiter. Das könnte am Anfang vielleicht ein bisschen schwierig werden. Konzentration ist zwar da, aber das ist natürlich jetzt was ganz anderes, wie hier. Das ist halt doch eine ganz schöne Zeit. Aber ich glaube schon, dass er das gut machen wird, weil er will neue Sachen kennenlernen, er mag das, er lässt sich auf so was ein.“ (Erzieherin, 670-679)

# Deskriptive Analyse

Fall Matteo



# Deskriptive Analyse

Fall Matteo

*„... da er so ruhig ist, fällt es mir schwer, das so einzuschätzen. Also, ich glaube so im mathematischen, glaube ich, kommt er soweit ganz gut, also so ganz gut mit, dass er das relativ schnell versteht. Sonst müsste ich mir überlegen. Also, Deutsch und Sport, das habe ich nicht. ... Also, ich sage mal so, der sachunterrichtliche Bereich, da hatten wir also Vögel, oder so Tiere, glaube ich. Also, da, das schien ihn auch zu interessieren, so sage ich mal, so draußen sein, und so Bewegung, glaube ich, auch. (Lehrerin 72-78)*

*„Also ich hoffe mal positiv, also so, dass er weiter Spaß daran hat, ich meine, muss man auch gucken, inwieweit es Schwierigkeiten vielleicht gibt in manchen Bereichen, oder nicht, also wie er sich da, sage ich mal, entmutigt, oder nicht entmutigen lässt. ... Aber so denke ich, wenn der so weitermacht, wie er das jetzt schon so gezeigt hat, hoffe ich mal, dass es in eine positive Richtung sozusagen geht.“ (Lehrerin 758-769)*

# Deskriptive Analyse

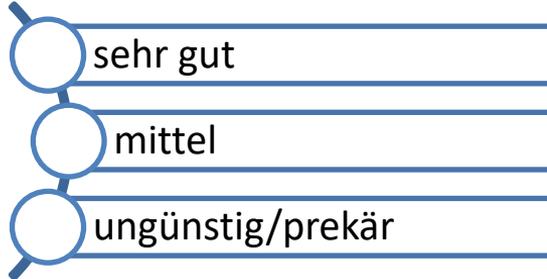
Fall Matteo

*„... Hat sie gesagt, Mensch, das weißt du doch noch. Also, da hatte ich schon den Eindruck, natürlich, dass sie das erstmal aufgenommen hat, und natürlich nicht so schön findet, wenn das Kind sozusagen Quatsch macht, aber so wirkte sie so, als ob sie das schon aufnimmt, und auch möchte, dass Matteo sich eben an die Regeln hält, und wie gesagt, das mit diesen Superhelden, oder wie das hieß, erwähnte sie ja noch, dass er da auch/ ich weiß nicht, kriegte man da Urkunden, oder irgendwie/ ... sowas sagte sie: ‚Mensch, kannst du dich noch daran erinnern, das hast du auch gekriegt‘, also so nach dem Motto, ‚das kannst du doch schon, denke doch da nochmal dran.‘ (... ) Wo wir sagten, häh, Superhelden? Und dann erklärte sie das eben auch grob, dass das ja was Gutes ist, und was Positives. Also, da wirkte sie jetzt, sage ich mal, offen.“  
(Lehrerin, 263-304)*

# Matrix zur Einordnung von Entwicklungsverläufen

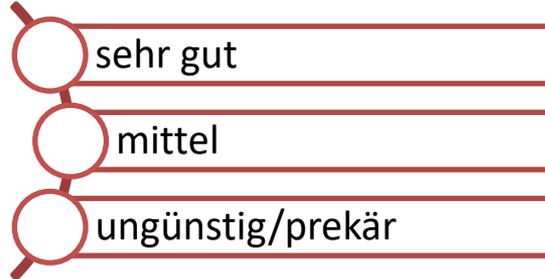
## (A) Ausgangsbedingungen

- Merkmale
- Indikatoren



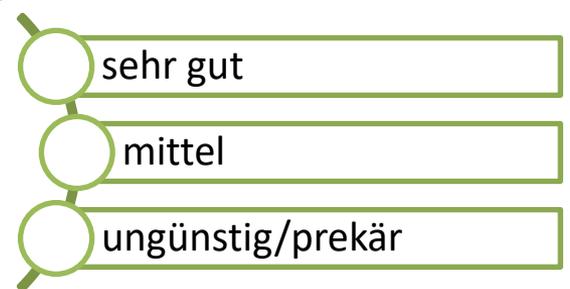
## (B) Entwicklungen in der Kita-Zeit

- Merkmale
- Indikatoren

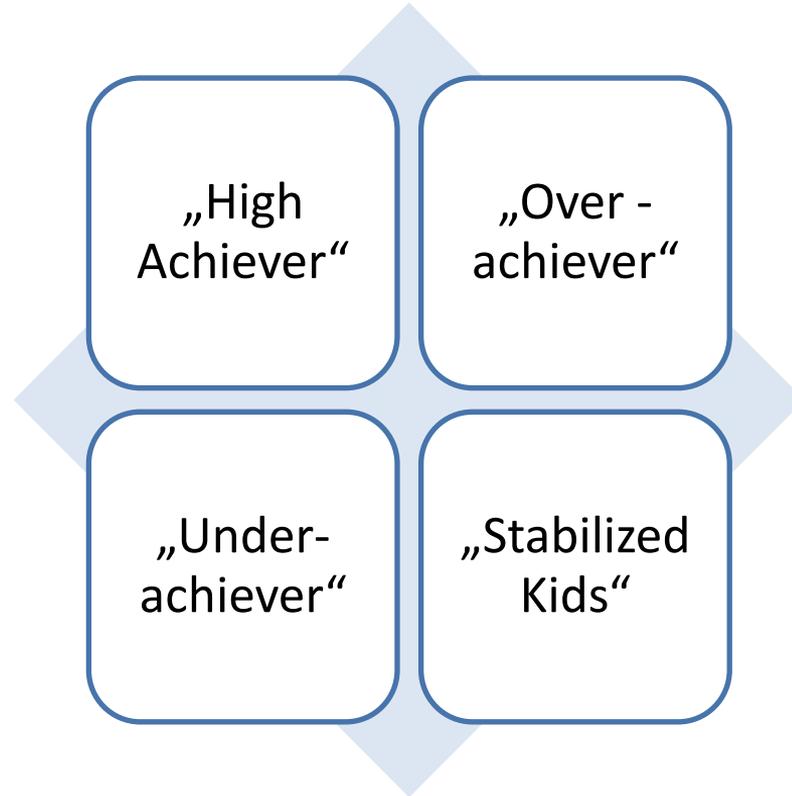


## (C) An- und Zurechtkommen in der Schule

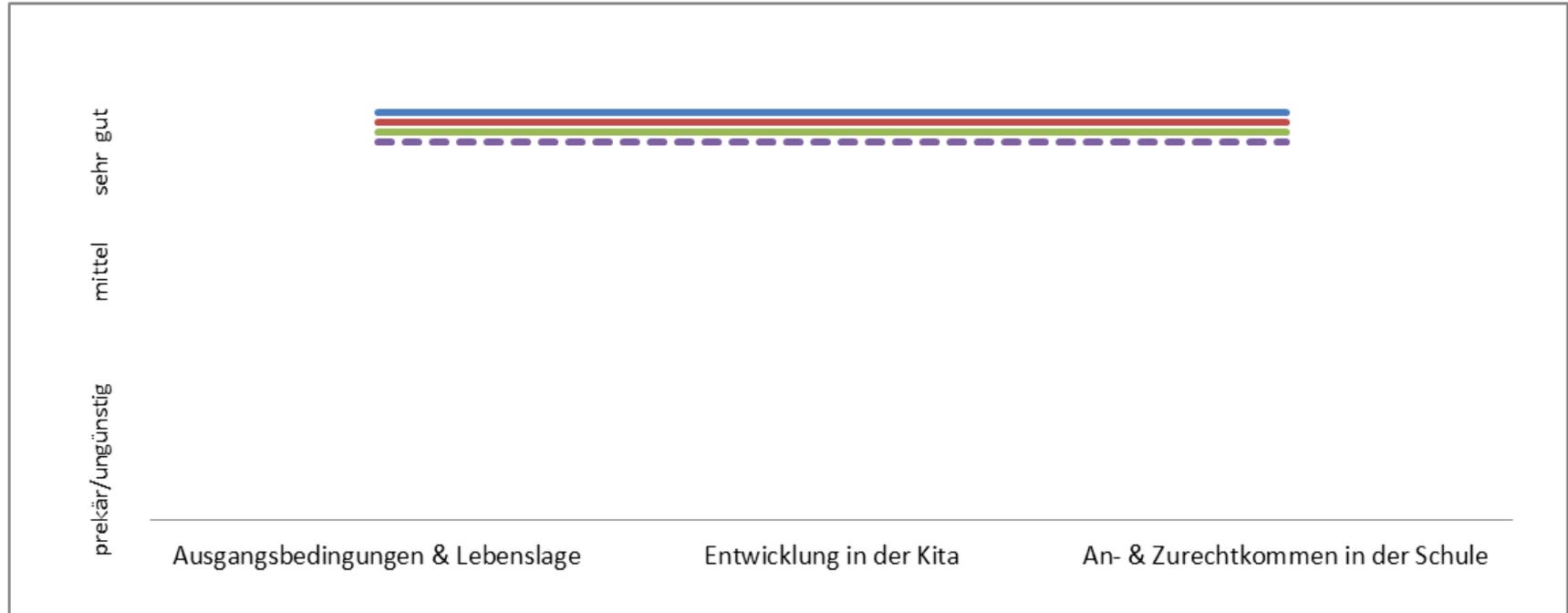
- Merkmale
- Indikatoren



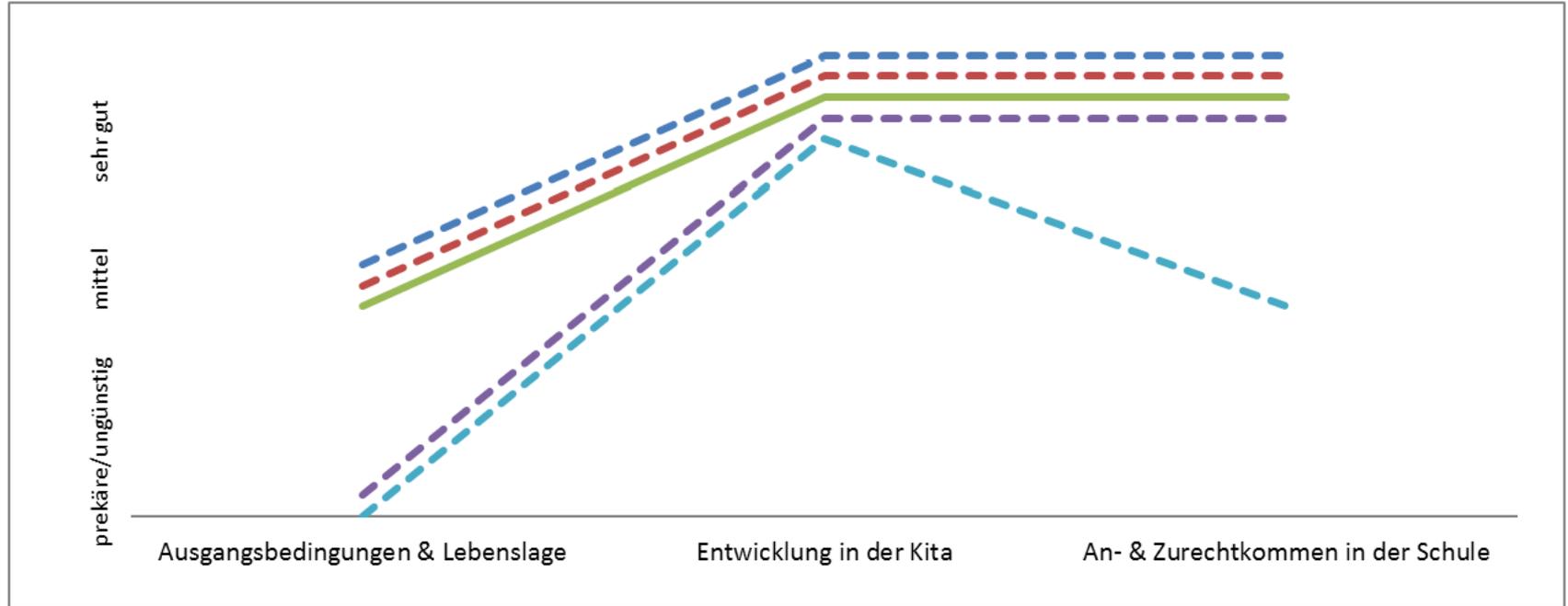
# Typische Entwicklungsverläufe



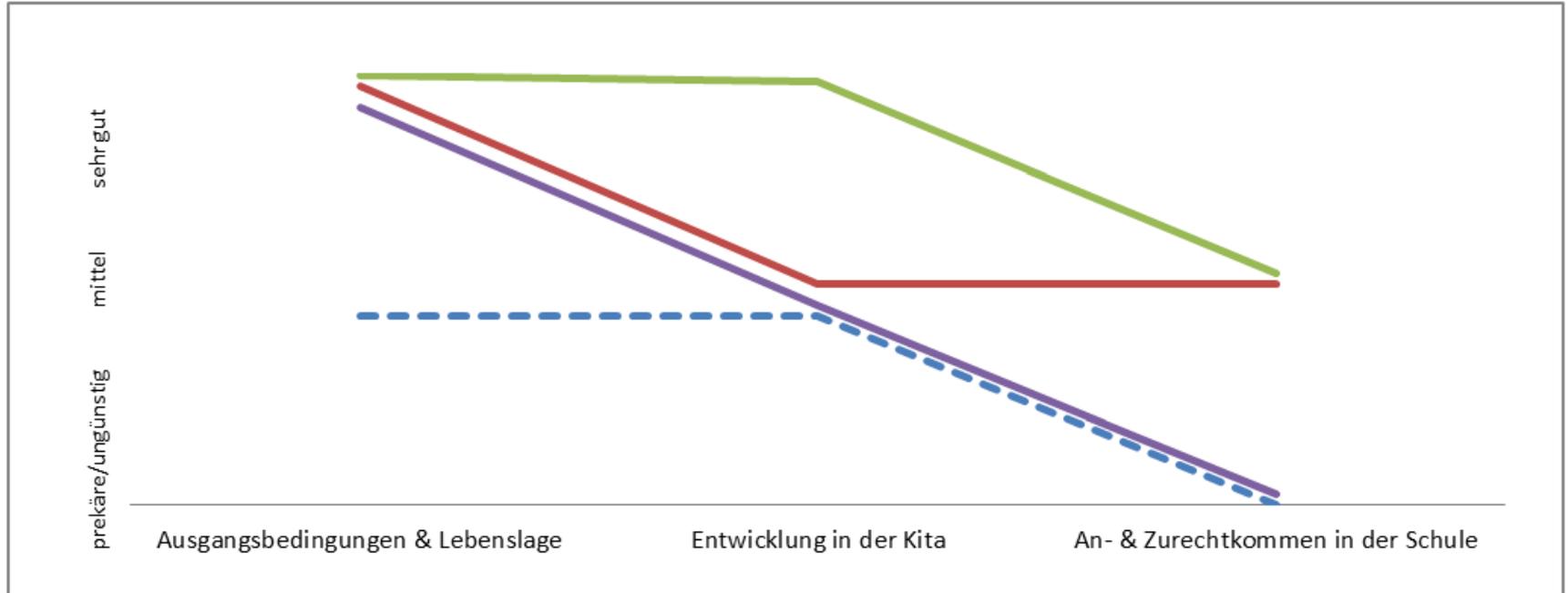
# „High Achiever“



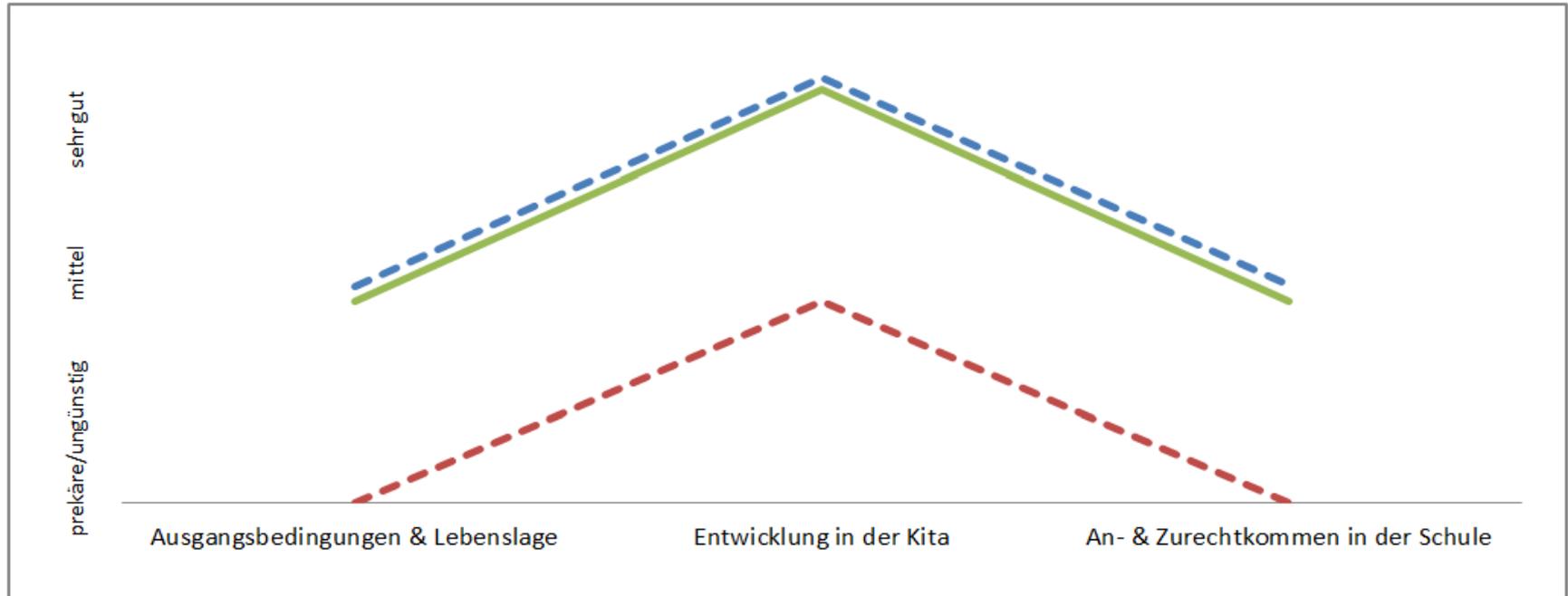
# „Overachiever“



# „Underachiever“



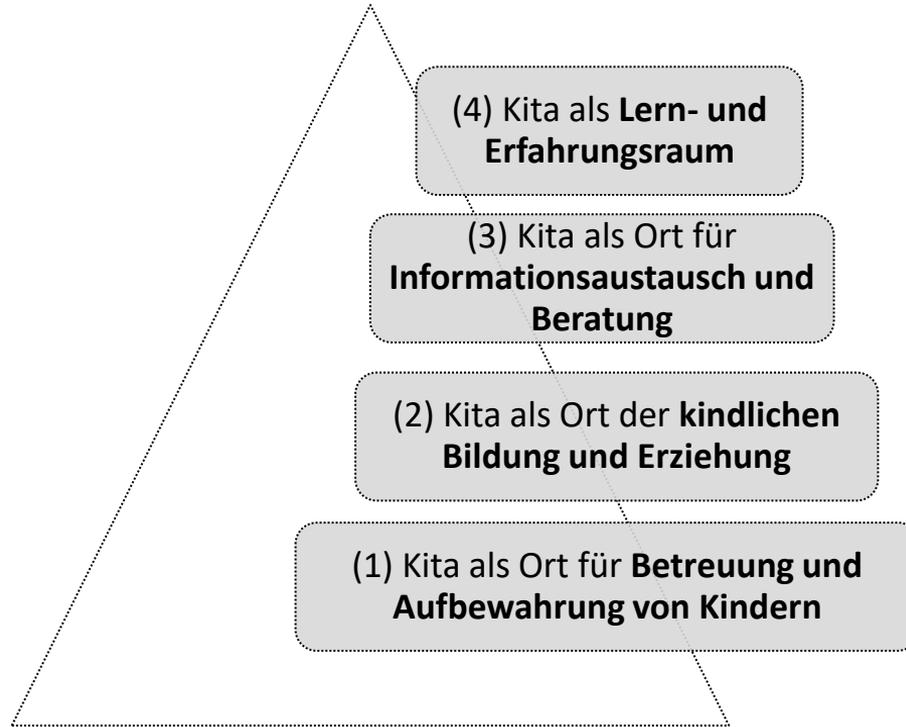
# „Stabilized Kids“



## Funktionen der EE-Kita für Kinder



# Kooperation mit Eltern



# Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Milieus

## Zusammenarbeit mit bildungsaffinen Eltern

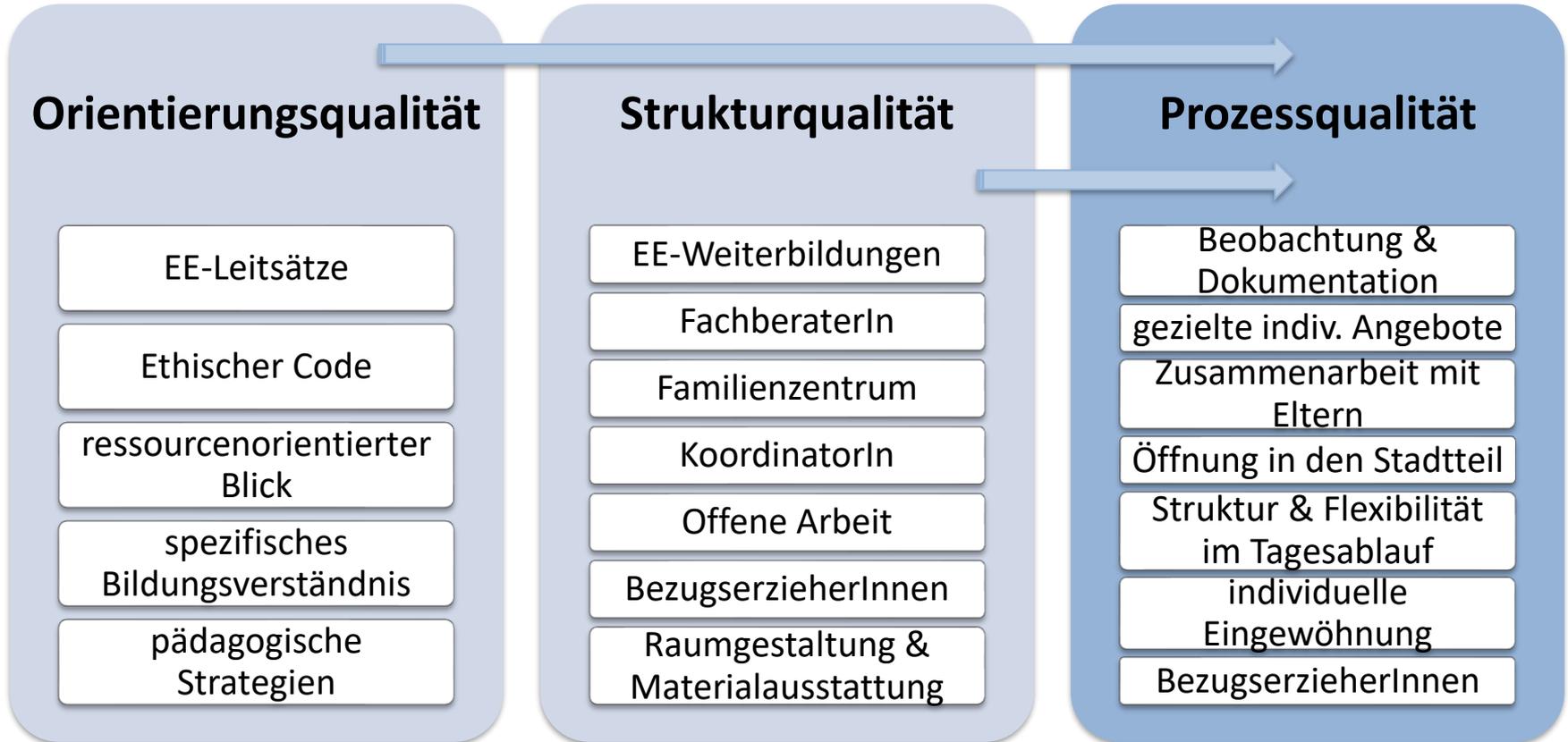
- Druckentlastung
- Informationsaustausch
- Beratung

## Zusammenarbeit mit bildungsfernen/-benachteiligten Eltern

- Aufbau von Vertrauen zu Institutionen
- Aufbau von Vertrauen zu den eigenen Erziehungskompetenzen
- durch integrierte Bildungsangebote

Grenzen des Erreichbaren

# EE-Elemente im Qualitätsmodell



# Ergebnisqualität



Als Ausdruck der EE-spezifischen Haltung von Ressourcenorientierung, Akzeptanz und Respekt kann gesehen werden, dass alle Kinder der Schule mit einem positiven Selbstbild und angstfrei entgegenblicken.

Die meisten Kinder können die im Rahmen der Kita gestärkten oder erworbenen Kompetenzen auch im Schulalltag nutzen und fallen dort sogar besonders durch Selbstständigkeit und soziale Kompetenzen auf.

Selbst dort, wo Kinder in einigen Merkmalen in der Schule tendenziell nicht so gut zurechtkommen, kann gezeigt werden, dass sie von der im Rahmen der Kita gewonnenen emotionalen Stabilität und von dem erworbenen Selbstbewusstsein profitieren.

Das entwicklungsförderliche Potenzial des EE-Ansatzes zeigt sich insbesondere dort, wo Kinder und Familien unter sozial schwierigen/prekären Bedingungen leben und wo den Kindern dann das An- und Zurechtkommen in der Schule sehr gut gelingt.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

